

MOBILFUNK: DIE ERGEBNISSE DER 2. MESSAKTION IN REGENSBURG

Wochenblatt Regensburg, 26.01.05

REGENSBURG: Im Auftrag des Bayerischen Landesamtes für Umweltschutz hat Professor Matthias Wuschek am 8. November 2004 (zwischen 8.30 und 17.30 Uhr) an 20 Orten im gesamten Stadtgebiet eine weitere Messaktion durchgeführt, um die durch Mobilfunk-sendeanlagen verursachten hochfrequenten Immissionen zu erfassen.

Ziel war u.a. zu dokumentieren, inwieweit sich durch den Ausbau der Mobilfunknetze (Stand 2004: ca. 150 Sendeanlagen) in Regensburg im Vergleich zur ersten Messung im Februar 2002 die Immissionssituation verändert hat.

Darüber hinaus sollen die Messergebnisse folgende Fragen beantworten:

- Wie groß, im Vergleich zum gesetzlichen Grenzwert, sind die Immissionen, die durch die Mobilfunksender bei Vollauslastung an den Messpunkten erzeugt werden?
- Wie groß sind im Stadtteil Ziegetsberg die Immissionen, verursacht durch den dort vorhandenen TV-Grundnetzsender (gemeint ist der Fernmeldeturm Ziegetsberg)?

Von den 20 Messpunkten waren 14 bereits Bestandteil der ersten Messung. Die neuen Messpunkte wurden von der Bürgerinitiative „Mobilfunkkritiker“ vorgeschlagen.

Zugrunde liegt die „Silvester-Situation“

Die Intensität der Felder von Mobilfunksendeanlagen ist abhängig von der momentanen Gesprächsauslastung. Um die Immission bei höchster betrieblicher Anlagenauslastung zu bestimmen, wurden die gefundenen Messwerte auf der Grundlage der technischen Anlagendaten auf Immissionswerte bei höchster betrieblicher Anlagenauslastung hochgerechnet (dabei handelt es sich um die so genannte „Silvester-Situation“). Diese Maximalimmission beim GSM- und UMTS-Mobilfunk (falls vorhanden) ist damit nicht mehr vom momentanen Gesprächs- bzw. Datenaufkommen abhängig.

Darüber hinaus wurde bei den Ergebnissen ein Messfehler von 40 Prozent additiv berücksichtigt. Bei allen Messpunkten bestand Sichtverbindung zu einem Mobilfunkstandort.

Neue Anlagen = mehr Immissionen

Die Ergebnisse lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Der höchste Einzelwert wurde in der Amberger Straße (vor BMW-Motorradcenter) gemessen.
- Im Vergleich zur ersten Messaktion im Februar 2002 haben erwartungsgemäß die Immissionen im Umfeld neuer Mobilfunkanlagen zugenommen.
- Die Immissionswerte des Mobilfunks liegen zwischen 0,4 und elf Prozent des Grenzwertes nach der 26. Verordnung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (BImSchV). An 13 von 20 Messpunkten blieben die Immissionen des Mobilfunks unter zwei Prozent des Grenzwertes nach 26. BImSchV.

Fernsehtrum erzeugt hohe Werte

- Im Bereich des Stadtteils Ziegetsberg erzeugt der dort vorhandene TV-Grundnetzsender (ZDF, BR) Immissionen, die teilweise deutlich über den Mobilfunkmesswerten liegen. In diesem Stadtteil und vermutlich auch in vielen anderen Teilen von Regensburg stellt der Sender Ziegetsberg (zusammen mit dem Sender Keilberg) die dominierende Hochfrequenz-Immissionsquelle dar. (wr)